KKF OCA
Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen
Office de consultation sur l'asile

Jahresbericht 2013

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Panta rhei, alles bewegt sich, stellte Platon rund 400 Jahre vor Christus fest. Diese Aussage ist für das Asylwesen besonders zutreffend und bedingt, dass die Mitarbeitenden der KKF ihre Arbeit immer wieder überprüfen und festlegen müssen, was nun Courant normal ist, was weitergeführt werden kann, was überprüft, angepasst oder neu entwickelt werden muss.

Dies verlangt von allen Mitarbeitenden ein grosses Mass an Flexibilität, denn nur so ist es möglich, immer wieder innovativ vorzugehen, Neues einzuführen, Altes abzuschliessen. Die Angebote sind nicht einfach einmal da und laufen gut, sie müssen immer wieder angepasst werden. Vielleicht dürfen sie auch immer wieder angepasst werden. Jedenfalls bewirkten die Entscheide, was alles in Projektarbeit neu angepackt werden solle, viel Aufbruchstimmung, grossen Einsatz und fruchtbare Zusammenarbeit von immer wieder anderen Kombinationen von Mitarbeitenden. Im Zentrum stand dabei wie immer, sinnvolle und nachgefragte Angebote für die verschiedenen Partner der KKF zu entwickeln. Dies gelang auch in diesem Jahr sehr gut. Die vielen «Projekte» der Rückkehrberatung und der Abklärungsstelle Integration sind zwar nicht publikumswirksam. Für die betroffenen Menschen aber sind sie äusserst wertvoll und wichtig.

Der neue Film, der für die Sensibilisierungsarbeit entwickelt wurde, wurde von einem grösseren Publikum wahrgenommen. Die begeisterten Rückmeldungen entschädigen die Mitarbeitenden sicher für all die vielen Dinge, die getan werden mussten, bis das Endprodukt fertig gestellt war und sie den Film endlich in den Veranstaltungen benutzen konnten.

In allen Themenfeldern ist aber eines in der Arbeit der KKF immer von grosser Bedeutung: Die Mitarbeitenden sind innovativ, beharrlich und mit grossem persönlichem Engagement an ihrer Arbeit. Dafür danke ich als Präsidentin der Aufsichtskommission allen herzlich und hoffe, dass auch im neuen Jahr viele spannende Projekte angegangen und vollendet werden.

Pia Grossholz-Fahrni
Präsidentin der Aufsichtskommission

Einleitung zum Jahresbericht

Die KKF ist im Asylbereich auf vielen Wegen unterwegs. Das verschafft Übersicht über die inhaltliche Auffächerung dieses vielgestaltigen Bereichs und ermöglicht, Lücken in der Angebotsstruktur zu erkennen, Ideen aufzunehmen und Neues zu realisieren. Das vergangene Jahr in der KKF war geprägt durch die Arbeit an Projekten, die oftmals durch die Wahrnehmung einer Angebotslücke, manchmal durch einen Ideenimpuls – immer aber durch die thematische Nähe zu den Brennpunkten des Asylbereichs angestossen wurde.
Viele Dienstleistungen der KKF sind dank der Nachfrage der Zielgruppen und der finanziellen Abgeltung durch die Auftraggebenden etabliert. Die Ressourcenzuteilung ist fix, die AdressatInnen sind bekannt und die Dienstleistungen werden in festen Strukturen erbracht. Nuancen in der Auftragserfüllung – kleine Abweichungen – sind der Linienarbeit zwar nicht fremd; im Grossen und Ganzen lebt sie aber von der routinemässigen Realisierung vordefinierter Prozesse.

Von der Linie zum Kreisförmigen

Ganz anders die Projektarbeit: Diese Arbeitsform findet meist unter unwägbaren Bedingungen mit unsicherem Ausgang statt. Die Herausforderung bei der Projektarbeit besteht darin, eine Idee, die oft aus der Wahrnehmung eines Mangels geboren wird, so zu konkretisieren, dass sie anschlussfähig wird. Das kann heissen, die Idee in ein Konzept einzubetten, welches wiederum die Teilmenge eines grösseren Auftrages darstellt. Im Weiteren müssen die Projektorganisation geklärt, die Verantwortlichkeiten ausgehandelt, ein Risikomanagement aufgebaut und Ressourcen erschlossen werden. Projektarbeit findet ausserhalb der vorgegebenen Strukturen, je nach Projektphase sogar in unterschiedlicher personeller Zusammensetzung statt. Weil die Projektarbeit auf eine einmalige Zielerreichung hin angelegt ist – nach der Realisierung des Projektzieles löst sich die Organisation auf –, bietet sich dafür das Bild des kreisförmig Abgeschlossenen an.

Mit Projektarbeit wird immer auch Neuland betreten. Deshalb ist die Frage naheliegend, inwiefern das Innovationspotential aus den Projekten für die ganze Organisation nutzbar gemacht werden kann. Die KKF möchte Ihnen anhand von drei Beispielen aufzeigen, wie sich im vergangenen Jahr Projektkreise erfolgreich zusammenfügen liessen und welche Innovationsformen dabei erkennbar wurden. Am Schluss des Jahresberichtes finden Sie einen Überblick über alle im 2013 realisierten KKF-Projekte. Die KKF wünscht Ihnen spannende Lektüre!

Jörg Eigenmann

Beispiel Information

Schwerpunktthema als Produkteinnovation

Das Berichtsjahr bot Anlass zurückzublicken: Zum fünften Mal jährte sich die Revision des Ausländergesetzes AuG. Mit dem Inkrafttreten der neuen ausländerrechtlichen Bestimmungen 2008 wurde das Primat der Integration von vorläufig aufgenommenen Personen auf Gesetzesebene festgeschrieben. Dies veranlasste die KKF zu fragen: Haben sich die Bestimmungen in der Praxis bewährt? Und: Erzielen die programmatischen Ansprüche eines Gesetzesartikels in der Wirklichkeit auch genügend Wirkung?

Um diesen Fragen nachzugehen, widmete die KKF der vorläufigen Aufnahme mit einer Artikelreihe in der Fachzeitschrift asylnews einen Schwerpunkt – und betrat damit Neuland. Es wurden unterschiedliche Aspekte der vorläufigen Aufnahme ausgeleuchtet, Stellungnahmen der Partnerorganisationen im Asylbereich eingeholt und ehemalige KlientInnen der Abklärungsstelle Integration porträtiert. Zum Schwerpunkt wurden überdies horizonte-Weiterbildungsveranstaltungen mit versierten ReferentInnen organisiert.

Das Schwerpunktthema zeigt: Die KKF versteht es, Themen des Asylbereichs in unterschiedlichen Gefässen und Medien auf innovative Weise aufzuarbeiten. Die Formen ändern sich, das Ziel bleibt: Den Mitarbeitenden im Asylbereich soll der zielgruppengerechte Zugang zu Informationen ermöglicht werden, damit deren KlientInnen bestmöglich beraten und betreut werden können.

Beispiel Beratung

Laufende Prozessneuerungen bei Rückkehr und Integration

Beratungstätigkeit ist prinzipiell immer Einzelfall- und somit Projektarbeit. Sowohl bei der Rückkehrberatung (RKB) als auch bei der Abklärungsstelle Integration gehen Linien- und Projektarbeit nahtlos ineinander über. Mit jeder Beratung bildet sich ein neues Team verschiedener AkteurInnen, das gemeinsam die Reintegration im Herkunftsland oder den Integrationsprozess in der Schweiz plant und organisiert. Situative Anpassungen entlang des Beratungsprozesses sind meist unabdingbar – und können über den Einzelfall hinaus als Innovation für künftige Beratungen genutzt werden.

Bei der RKB ist die Projektarbeit bereits im Mandat angelegt, zumal die individuelle Rückkehrhilfe bedarfsgerecht für ein Berufs-, Wohn- oder Ausbildungsprojekt im Herkunftsland eingesetzt werden kann. Die RKB klärt die gesundheitliche, soziale, berufliche und ökonomische Situation der Rückkehrenden ab und stellt einen Projektantrag. Bei Bedarf hilft die Internationale Organisation für Migration (IOM) mit länderspezifischen Informationen beispielsweise zu Therapiemöglichkeiten oder Materialkosten weiter. Jeder Projektantrag wird mit Projektbeschrieb und -budget beim Bundesamt für Migration zur Bewilligung eingereicht. Für die Umsetzung und das Monitoring der Projekte im Herkunftsland schliesslich, ist in den meisten Ländern die IOM zuständig.

Im Gegensatz zur freiwilligen Rückkehr beschäftigt sich die Abklärungsstelle Integration mit den zukünftigen Perspektiven vorläufig aufgenommener Personen in der Schweiz. Die vorläufige Aufnahme eröffnet neue Welten, denn viele Personen verlieren in den Jahren der stark eingeschränkten Integrationsmöglichkeiten mit dem Ausweis N den Glauben an die Selbstwirksamkeit ihres Handelns. Standortbestimmungen spielen eine entscheidende Rolle, um Ressourcen gezielt zu aktivieren, alle involvierten AkteurInnen zu berücksichtigen und realistische Perspektiven zu entwickeln. An erster Stelle steht oft der Wunsch nach finanzieller Unabhängigkeit. Deshalb sind Sprachkurse, Berufsausbildungen und Kinderbetreuung, aber auch gesundheitliche Stabilisierung und Tagesstruktur zentrale Elemente des Prozesses. Nicht selten ergibt sich aus der Beratung ein neuer, unkonventioneller Weg, welcher in die Erschliessung eines Angebotes für die gesamte Zielgruppe münden kann.

1

2

Beispiel Sensibilisierung

Neues Produkt – neue Dienstleistung

2013 führte die KKF in über 40 Gruppen Informations- und Sensibilisierungsanlässe zum Asylbereich durch, meistens in Klassen des KUW-Unterrichts der Oberstufe sowie der Berufsschulen, für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Also immer das Gleiche - könnte man meinen.

In der Realität gibt es allerdings grosse Unterschiede bezüglich der Haltungen zum Thema und dessen, was die SchülerInnen an Vorwissen zum Asylbereich mitbringen. Die Konzentrationsfähigkeit und Motivation der Jugendlichen üben ebenfalls einen grossen Einfluss auf die Unterrichtsgestaltung aus. Es gilt also, jeden Anlass dem Zielpublikum entsprechend neu zu planen und bei der Durchführung flexibel zu reagieren. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist ein kohärentes Programm wichtig, aber auch ein grosser methodischer Werkzeugkasten. Gerade in dieser Hinsicht hat das Angebot im vergangenen Jahr klar gewonnen.

Die KKF hat 2013 zusammen mit der Berner Filmemacherin Anne-Marie Haller den Dokumentarfilm «Zwischen den Welten» produziert (Bild 1). Während Anne-Marie Haller für die filmtechnischen und künstlerischen Belange zuständig war, definierte die KKF Kernsätze, beteiligte sich bei der Auswahl der ProtagonistInnen und übernahm das Fundraising. Der 35-minütige Film ermöglicht eindrückliche Einblicke in Fluchtgeschichten und Lebenswelten von Personen, die als Asylsuchende in die Schweiz gekommen sind.

Mit dem Dokumentarfilm gelang eine Produkteinnovation, die in die Unterrichtsgestaltung hineinwirkt. Die KKF nahm den Film zum Anlass, das Angebot von Grund auf zu überdenken: Wie können die Anlässe aufgebaut werden, damit sie eine möglichst nachhaltige Wirkung entfalten? Wie werden die eindrücklichen Fallbeispiele des Films geschickt zu juristischen Definitionen und statistischem Material in Bezug gesetzt, um in ihrer Repräsentativität erkannt zu werden? Wie werden den Jugendlichen attraktive Reflexionsmöglichkeiten ihrer Haltungen geboten?

Auf diese Weise ist ein inhaltlich dichtes, methodisch vielfältiges und emotional herausforderndes Angebot entstanden, in dem der Film ein integraler Bestandteil ist.

Überblick über die KKF-Projekte 2013

Die KKF-MitarbeiterInnen haben im vergangenen Jahr nebst der Erfüllung ihrer Kernaufgaben viel Herzblut für die Projektarbeit aufgewendet, wofür an dieser Stelle ein grosses Dankeschön ausgesprochen sein soll. So präsentierte sich die KKF im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus zum Thema «Diskriminierungsschutz ist ein Menschenrecht» im März 2013 mit einem Informationsstand, der zu vielen interessanten Gesprächen mit den BesucherInnen anregte. Im Juni fand der Flüchtlingstag in der Stadt Bern erstmals in einer Kirche und mit der KKF als Hauptorganisatorin statt. In Zusammenarbeit mit diversen AkteurInnen des Asyl- und Flüchtlingsbereichs gelang ein feiner Anlass, der mit einer eindrücklichen Ausstellung das Thema der Arbeitsintegration in den Mittelpunkt stellte (Bild 2 und 3). Für die Veranstaltungsreihe horizonte nutzte die KKF die Möglichkeit, aktuelle Themen aufzugreifen und Vorschläge der Mitarbeitenden im Asyl- und Flüchtlingswesen in die Weiterbildung zu integrieren. Auf grosses Interesse stiess beispielsweise der Ausflug nach Genf, wo die KKF einen Besuch bei der IOM und beim UNCHR ermöglichte.

Zum dritten Mal kam unter der Leitung der KKF der Anlass «Gemeinsam sind wir stark» im November zustande. Die KKF koordiniert das Unterstützungsnetz für abgewiesene Asylsuchende, das von verschiedenen Organisationen getragen wird und ein jährliches Treffen für freiwillige HelferInnen ermöglicht (Bild 4 und 5).

Auch organisationsintern realisierte die KKF einige Neuerungen: So widmete sich der Bereich Information und Kommunikation im Berichtsjahr den Social Media. Neu präsentiert sich die KKF auf Facebook und nutzt dieses Gefäss fortan zusätzlich, um spannende und wichtige Informationen mit Interessierten auszutauschen. Auch die Homepage der KKF wurde weiterentwickelt und benutzungsfreundlicher gestaltet. Für die Teambelange und die Entwicklung einer gemeinsamen Identität wurde im Berichtsjahr ein neues Gefäss eingeführt: Einmal monatlich stellte ein/e MitarbeiterIn Brennpunkte seines/ihres Arbeitsbereichs vor, was Anlass zur Diskussion betriebsübergreifender Fragestellungen gab.

Die Zusammenstellung verdeutlicht, dass die KKF bereit ist, Neues auszuprobieren und sich den Herausforderungen zu stellen. Ebenso wichtig wie das Ergebnis der innovativen Tätigkeit ist das Zustandekommen einer Neuerung. Am Prozessverständnis für Innovationen will die KKF auch im 2014 weiterarbeiten.

Stephanie Hartung

3

4

5

JAHRESRECHNUNG 2013 COMPTES ANNUELS 2013

Erfolgsrechnung	Comptes d'exploitation	2013	2012
AUFWAND	**CHARGES**	**1'795'501**	**1'800'573**
Personalaufwand	Frais de personnel	974'001	978'166
Infrastruktur (inkl. Website)	Infrastructure et site internet	88'284	106'372
Betriebskosten	Frais d'exploitation	77'788	103'539
Weiterleitung Projektbeiträge/F-Pool	Subventionnement de projets (de manière indirecte) et fonds de financement	500'000	500'000
ERTRAG	**RECETTES**	**1'986'929**	**1'856'420**
Bereich Aufenthalt, Beitrag Kanton und Kirchen	Domaine Séjour, contribution du Canton et des Églises	562'240	562'240
Rückkehrberatung, Beiträge BFM/Kanton	Conseil en vue du retour, contributions ODM/Canton	560'730	409'530
Projektbeiträge Kanton/GEF	Subventionnement de projets Canton/SAP	194'574	197'540
Projektbeiträge Kanton/MIDI	Subventionnement de projets Canton/SEMI	0	67'500
Projektbeiträge Kirchen	Subventionnement de projets Églises	80'000	80'000
GEF-Pool (individuelle Integration)	Fonds de financement SAP (intégration individuelle)	500'000	500'000
diverse Erträge	Recettes diverses	89'385	39'610
Betriebsergebnis	**Résultat operationnel**	**191'428**	**55'847**

Bilanz	Bilan	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVEN	**ACTIFS**	**1'011'569**	**776'198**
Umlaufvermögen	Actifs circulants	1'011'568	776'197
Anlagevermögen	Actifs immobilisés	1	1
PASSIVEN	**PASSIFS**	**1'011'569**	**776'198**
Fremdkapital	Capital étranger	429'822	381'980
Eigenkapital	Capital propre	581'748	394'218

Kommentar Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung weist einen Überschuss von 191'428 Franken aus. Dieses Resultat ist vor allem auf die Abgeltung für die Organisation der freiwilligen Ausreisen (Rückkehrberatung) zurückzuführen. Im Jahr 2012 wurden ausserordentlich viele freiwillige Ausreisen (517) erreicht. Diese werden jeweils erst im Folgejahr vergütet.

Kommentar KKF in Zahlen

Das Berichtsjahr verlief hinsichtlich der Mandate Aufenthalt/Kirchliches Angebot im Wesentlichen wie im Vorjahr. Die geringere Anzahl an Beratungsgesprächen erklärt sich unter anderem damit, dass viele der Praxisfragen in den Fachgruppentreffen behandelt werden konnten. Die 20% Steigerung der Info- und Sensibilisierungsanlässe ist auf die Werbung für das Angebot zurückzuführen.
Im Berichtsjahr kehrten aus dem Kanton Bern 315 Personen freiwillig in ihr Herkunftsland zurück, das sind 39% weniger als im Vorjahr. Ein Hauptgrund dafür dürfte der gesamtschweizerische Rückgang (16%) der Ausreisen via die Rückkehrberatungen sein, der auf die Streichung der Rückkehrhilfe für Personen aus visumsbefreiten Staaten und die 48-Stunden-Verfahren zurückzuführen ist. Die Informationsarbeit umfasst die Kontaktaufnahme mit Personen, deren Gesuch erstinstanzlich negativ entschieden wurde.
Beim GEF-Pool haben sich die Gesuche um 20% verringert, weil die KKF die Zielgruppen im September informieren musste, dass die Mittel bereits ausgeschöpft waren. Daraufhin gingen die Gesuche zurück.

Stephanie Hartung

Commentaire des comptes 2013

Les comptes annuels affichent un excédent de 191'428 francs. Ce résultat tient principalement à l'indemnisation des frais d'organisation des départs volontaires contrôlés (Conseil en vue du retour). En 2012, les départs volontaires avaient été exceptionnellement nombreux (517). Or les indemnités ne parviennent à l'OCA que l'année suivante.

Commentaire des chiffres de l'OCA

L'année sous revue est globalement comparable à la précédente, en ce qui concerne les mandats dans le domaine du séjour et l'offre des Eglises. La diminution du nombre d'entretiens de conseil tient entre autres aux rencontres entre spécialistes, où beaucoup de questions pratiques ont été traitées. La hausse de 20% des séances d'information et de sensibilisation s'explique par notre promotion active de cette offre. Durant l'année sous revue, 315 personnes ont volontairement quitté le canton de Berne pour rentrer dans leur pays d'origine, soit 39% de moins qu'en 2012. Cette évolution reflète la tendance enregistrée au niveau suisse (-16%) à une diminution des départs dans le cadre du Conseil en vue du retour (suppression de l'aide au retour pour les personnes non soumises à l'obligation de visa, procédure en 48 heures). Le travail d'information s'adresse aux personnes faisant l'objet d'une décision de première instance. Enfin, si la demande a diminué de 20% dans le cadre des mandats de la SAP, c'est que les ressources financières étaient épuisées dès septembre, situation qu'on a communiqué au public-cible.

Stephanie Hartung

DIE KKF IN ZAHLEN 2013 CHIFFRES DE L'OCA 2013

				2013	2012
Aufenthalt / Kirchliches Angebot		**Séjour / Offre des Églises**			
Beratungen	für Fachleute	Entretiens conseil	pour spécialistes	247	320
Information	asylnews/newsletter	Information	asylnews/newsletter	4/4	4/4
Weiterbildung	horizonte	Formation continue	horizonte	8	7
Informations- und Sensibilisierungsangebot		Offre d'information et de sensibilisation		48	40
Unterstützungsnetz für abgewiesene Asylsuchende	Anlass für Freiwillige Teilnehmende	Réseau ecclésial de soutien	Rencontre des bénévoles Participant-e-s	1 60	1 68
Rückkehrberatung		**Conseil en vue du retour**			
Anzahl Personen	in der Beratung mit kontrollierter Ausreise	Nombre de personnes	entretiens de conseil départs volontaires contrôlés	439 315	600 517
Informationsarbeit	zu erstinstanzlichem Entscheid	Travail d'information	décisions en 1re instance	458	379
GEF-Projekte		**Projets de la SAP**			
GEF-Pool	Gesuche	Fonds de financement SAP	Demandes	491	607
Abklärungsstelle	Dossiers Abklärungsgespräche	Bilan d'intégration	Dossiers entretiens	87 305	88 304
Information für VA und Flüchtlinge	Anlässe Teilnehmende	Information pour AP et réfugiés	Séances d'information Participant-e-s	5 103	5 138

TEAM 2013 / ÉQUIPE 2013

Aufenthalt / Séjour

Jörg Eigenmann
seit / depuis 2009

Erika Furger
1993-2013

GEF-Projekte / Projets de la SAP

Raphael Strauss
seit 2013

Monique Spring
seit / depuis 2009

Kirchliche Projekte / projets ecclésiaux

Florian Hitz
seit / depuis 2009

Rückkehrberatung / Conseil en vue du retour

Joëlle Hediger
seit / depuis 2002

Rachel Schipper
seit / depuis 2009

Bettina Steinauer
seit / depuis 08.2012

Kommunikation Communication

Claudia Dubacher
2012-2013

Administration

Jürg Berger
seit / depuis 2002

Geschäftsleitung Direction

Stephanie Hartung
seit / depuis 2011

Mitglieder der Aufsichtskommission (Dezember 2013)
Membres de la commission de surveillance (décembre 2013)

Pia Grossholz-Fahrni Präsidentin der Aufsichtskommission, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn / Présidente de la commission de surveillance, Églises reformées Berne-Jura-Soleure
Markus Aeschlimann Geschäftsleiter Amt für Migration und Personenstand (MIP) / Chef de l'Office de la population et des migrations (MIP)
Claudia Babst Geschäftsleiterin Caritas Bern / Directrice de Caritas Berne (seit Mai 2013)
Ronald Baeriswyl Geschäftsleiter HEKS Regionalstelle Bern / Directeur du bureau régional EPER Berne
Jörg Eigenmann Vertreter der KKF-Mitarbeitenden / Délégué du personnel de l'OCA
Michel Esseiva Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Bern / Église catholique romaine du canton de Berne
Stephanie Hartung Geschäftsleiterin KKF / Directrice de l'OCA
Winfried Kramny Christkatholische Landeskirche des Kantons Bern / Église catholique-chrétienne du canton de Berne (bis Ende Dezember 2013)
Thomas Studer Geschäftsleiter Caritas Bern / Directeur de Caritas Berne (bis Januar 2013)

Impressum
Koordination und Redaktion / Coordination et rédaction:
Jörg Eigenmann, Stephanie Hartung, Bettina Steinauer
Übersetzung / Traduction: Sylvain Bauhofer
Gestaltung / mise en page: schloss-ludwig.ch
KKF / OCA, Effingerstrasse 55, 3008 Bern
Tel. 031 385 18 10, info@kkf-oca.ch, www.kkf-oca.ch